

Kundenrezensionen



5.0 von 5 Sternen

5 Sterne	<input type="checkbox"/>	1
4 Sterne	<input type="checkbox"/>	0
3 Sterne	<input type="checkbox"/>	0
2 Sterne	<input type="checkbox"/>	0
1 Stern	<input type="checkbox"/>	0

Sagen Sie Ihre Meinung zu diesem Artikel

[Kundenrezension verfassen >](#)

[Siehe die Kundenrezension >](#)

Top-Kundenrezensionen

★★★★★ **Ein systematischer Zugang zur Frage der Theodizee im Allgemeinen und zu Ibn Arabis Gedankenwelt im Besonderen**

Von [Wolfgang Herrmann](#) am 5. Dezember 2016

Die vorliegende Abhandlung von Selahattin Akti entstand aus einer Dissertation des Autors und ist ein bedeutender Beitrag zur (immer noch sehr schmalen) deutschsprachigen Sekundärliteratur über Ibn Arabi. Die Darstellungsweise ist wissenschaftlich-systematisch und dennoch ist das Buch, auch dank vorzüglicher Gliederung und übersichtlichem Layout, gut lesbar.

Der Einband wartet mit einem beeindruckend spannenden Titelbild auf. Auf ihm stehen die beiden fett gedruckten Begriffe «Gott» und «Übel» gleichsam auf Augenhöhe einander gegenüber und fordern den Leser – sofern er religiöse Begriffe gelten lässt – natürlich sofort zu drängenden Fragen heraus.

Der erste Teil widmet sich dem Versuch, diese Fragen vom philosophischen bzw. theologischen Standpunkt aus zu beantworten, und bietet einen hervorragend verdichteten Überblick über die in der Geschichte unternommenen Lösungsansätze. Sie fallen jedoch allesamt unbefriedigend aus. Entweder verwickelt sich der diskursive Verstand in logische Widersprüche bzw. Tautologien oder er scheitert an der Relativität der angesetzten Bewertungen von «übel» oder «böse». Daher befasst sich der Hauptteil des Werks mit einer Art mystischem Zugang zu der Problematik anhand der Beiträge eines der bedeutendsten Mystiker, nämlich Muhyiddin Ibn Arabi.

Das Spezialproblem der Theodizee ist dem Autor willkommen Anlass, neben einer sehr gelungenen Kurzdarstellung von Leben und Werk des Autors eine systematische Darstellung der Existenzphilosophie Ibn Arabis zu liefern, die sich allerdings nicht ohne weiteres aus den Originaltexten erschließen lässt. Die poetische, anspielungsreiche Sprache Ibn Arabis, die auch mit Paradoxien arbeitet, die den Leser absichtlich verwirren sollen, lässt eine klar strukturierte Umformung eigentlich nicht zu. Daher stützt sich Selahattin Akti häufig auf Ibn Arabis Schüler bzw. Kommentatoren, die das System aus den Originaltexten abstrahiert und zum Teil auch weiterentwickelt haben. Zum Beispiel kommt der Begriff wahdat al-wujud (Einheit des Seins), mit welchem Label Ibn Arabis Mystik allzu häufig versehen wird, bei ihm selbst nirgends vor. Zieht man das in Betracht, so ist Aktis Darstellung sehr klar und wird geschickt mit Diagrammen (etwa zu den «Seinsstufen») veranschaulicht. Ob die zentrale Position, die dem Gottesnamen al-Haqq (der Allwahre) hierbei zugestanden wird, gerechtfertigt ist, mag offenbleiben.

Überaus wertvoll sind die vielen vom Autor übersetzten Originalzitate aus Hauptwerken Ibn Arabis, welche die systematisch vorgestellte Begrifflichkeit erläutern sollen. Sie sind übrigens fast ausnahmslos als Fußnoten in arabischer Schrift zugänglich, was eine satztechnische Glanzleistung darstellt! Dabei stellt man fest, dass deren Übersetzung sich dem systematisch-diskursiven Charakter von Aktis Arbeit anschmiegt. Den Beginn von Fußnote 506 zum Beispiel könnte man auch übersetzen: «Jede Form in der Welt ist eine Zufälligkeit an dem Juwel». Akti übersetzt: «Jedes Erscheinungsbild in der Welt ist eine Akzidenz an der Wesensessenz».

Wenn man so will, bietet Ibn Arabi eine recht elegante Lösung des Theodizee-Problems an. Das «Übel» ist der Anteil des «Nichtigen» am wirklich Existierenden, wodurch dieses als «unvollkommen» erscheint. Nun ist alles, was geschehen kann, also auch das Unvollkommene, der gestaltlosen Möglichkeit nach bereits in der allerersten göttlichen Seinsstufe (in der sogenannten «Urwolke») festgelegt. Ob und wie diese Möglichkeiten sich in den weiteren Seinsstufen manifestieren, hängt in der Tat vom göttlichen Wollen (mashī'ah) ab. «Dieses Wollen ist die letzte Instanz und hierin liegt das Mysterium der göttlichen Vorsehung». Ibn Arabi zufolge kann dieses Mysterium nie gelöst werden, auch nicht von einem Propheten oder Heiligen!

Das sehr ansprechend gestaltete Buch von Selahattin Akti ist mit einem ausführlichen Literaturverzeichnis versehen, das sich allerdings mehr an türkischsprachige Leser richtet. Ferner gibt es ein nützliches Register und Glossar, so dass sich die Abhandlung auch gut als Nachschlagewerk eignet.